Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 2 — **Magdeburg-Anhalt** — **12. Januar 1928**

Aufnahme unsres Jungbanners in die Ortsausschüsse für Jugendpflege

Aus einigen Ortsvereinen wird uns mitgeteilt, daß ihnen bei dem Antrage zwecks Aufnahme in den Ortsausschuß für Jugendpflege Schwierigkeiten gemacht werden. Wir weisen hiermit nochmals auf folgendes hin:

Mit Erlaß vom 5 Oktober 1928, Ziffer Nr. III. 5133/13. 7. hat der Herr Reichsinnenminister das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold als Jugendpflegeorganisation anerkannt und ihm die Berechtigung der Fahrpreisermäßigung zugesprochen.

Auf Grund dieses Erlasses hat der Herr preußische Minister für Volkswohlfahrt am 23. Oktober 1928 unter Ziffer III. C. 2661/28 die in Frage kommenden Instanzen davon in Kenntnis gesetzt, daß das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold in die örtlichen Jugendpflegeausschüsse aufgenommen werden soll.

Auf Grund dieser beiden Erlasse besteht gar kein Zweifel darüber, daß unsre Jungbannergruppen in die örtlichen Jugendpflegeausschüsse aufgenommen werden müssen. In der Schutzsportbeilage vom 11. November 1928 ist in den Artikel „Wie erlangt man Fahrpreisermäßigung?" schon darauf hingewiesen worden, daß die Ortsvereinsvorsitzenden in Verbindung mit dem Jugendführer unverzüglich einen Antrag zwecks Aufnahme an den Ortsausschuß richten sollen, und zwar etwa in folgender Form:

An den Ortsausschuß für Jugendpflege

in . . . . . .

Betr. Aufnahme in den Jugendpflegeausschuß.

Das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold unsers Ortsvereins stellt hiermit den Antrag auf Aufnahme in den Jugendpflegeausschuß.

. . . . . .

(Name und Adresse des Ortsvereinsvorsitzenden)

(Stempel des Ortsvereins.)

Wir ersuchen hiermit nochmals alle Ortsvereinsvorstände, die Aufnahme in die Ortsausschüsse zu erwirken, und, falls irgendwo noch Schwierigkeiten entstehen, uns sofort zu benachrichtigen.

Der Gauvorstand. Ernst Wille. — **Der Gaujugendleiter.** Artur Dehn.

Schneeschuhkursus

Mit Genehmigung des Bundesvorstandes führt der Gau Magdeburg-Anhalt in der Zeit vom 27. Januar bis 8. Februar 1929 in der Jugendherberge in Braunlage einen Schneeschuhlehrgang durch. Der Lehrgang ist offen für alle Kameraden und ihre weiblichen Angehörigen. Meldungen zur Teilnahme an diesem Lehrgang müssen bis zum 15. Januar beim Gauvorstand eingereicht werden. Als Abschluß dieses Lehrganges findet am Sonntag den 3. Februar 1929 in Braunlage das erste Wintersportfest statt. Folgende Wettkämpfe sind dazu ausgeschrieben

I. Hauptklasse, 21 Jahre und älter.
10—12-Kilometer-Mannschaftslauf.
Eine Mannschaft besteht aus drei Kameraden, die gemeinsam starten und gemeinsam am Ziel ankommen müssen.

II. Jugendklasse, 14—20 Jahre.
a) 14—17 Jahre: 5—6-Kilometer-Mannschaftslauf — Bedingungen wie I.;
b) 18—20 Jahre: 5—6-Kilometer-Mannschaftslauf — Bedingungen wie I.

III. Ski-Geschicklichkeitslauf — offen für alle.

IV. Gästeklasse — 4-Kilometer-Einzellauf.
(Teilnehmer: die weiblichen Angehörigen der Kameraden.)

Meldungen zu diesen Wettkämpfen müssen bis zum 27. Januar an den Bundesvorstand, Magdeburg, Regierungstraße 1, zu Händen des Wettkampfleiters Engel eingereicht werden. Wir bitten alle Kameraden, sich mit ihren Angehörigen an dieser Veranstaltung rege zu beteiligen. —

Winke für Redner

Sprich nie um deinetwillen, sondern immer um einer großen Sache wegen. Studiere die Menschen, nicht um sie zu überlisten, sondern um das Gute in ihnen aufzuwecken und in Bewegung zu setzen, und glaube mir, viele, die dir zuhören, werden oft besser und klüger sein als du, der da spricht.

Wirke nie mit Trugschlüssen und kleinlichen Spitzfindigkeiten, mit denen man nur die Sprener bewegt, den Kern des Volkes rührst du nur mit der vollen Wucht der Wahrheit um.

Darum buhle nicht um den Beifall der Lärmenden und Unruhigen, sondern sieh auf die Gelassenen und Festen, unentwegt!

Gleichmäßig bilde deine Kenntnisse und bereichere deine Grundlagen, daß du nicht in leere Worte verfallest!

Wenn du einen glücklichen Gedanken hast, sprich nicht, um nur diesen anzubringen, sondern lege ihn zurück, die Gelegenheit kommt, wo du ihn reifer und besser verwenden kannst.

Nimmt dir aber ein andrer den Gedanken vorweg, so freue dich darüber, statt dich zu ärgern, denn es ist der Beweis, daß du das Allgemeine gefühlt und gedacht hast.

Bilde deinen Geist und überwache deine Gemütsart, studiere auch an andern Rednern den Unterschied zwischen einem bloßen Maulhelden und einem wahrhaftigen und gemütreichen Manne.

Laufe nicht auf allen Gassen umher, sondern gewöhne dich, von der Feste deines Hauses aus den Weltlauf zu verstehen; dann wirst du mit mehr Weisheit zur Zeit deines Handelns auftreten als die Jagdhunde und Landläufer.

Wenn du sprichst, so sprich weder wie ein witziger Hausknecht, noch wie ein tragischer Schauspieler, sondern halte dein gutes, natürliches Wesen bei und dann sprich immer aus diesem heraus.

Ziere dich nicht, wirf dich nicht in Positur, blick nicht, bevor du beginnst, wie ein Feldherr um dich oder gar die Versammlung belauernd.

Und wenn du gesprochen hast, so geh nicht umher, Beifall einzusammeln, sondern setze dich still an deinen Platz und höre aufmerksam dem folgenden Redner zu.

Die Grobheit spare wie Gold, damit, wenn du sie in gerechter Entrüstung einmal hervorkehrst, es ein Ereignis sei und den Gegner treffe wie ein Blitzstrahl.

Wenn du aber denkst, je wieder mit einem Gegner zusammenzugehen und gemeinsam mit ihm zu wirken, so hüte dich davor, ihm im Zorne das Aeußerste zu sagen, damit das Volk nicht rufe: „Pack schlägt sich, Pack verträgt sich!" (Aus Gottfried Kellers Novelle „Das Fähnlein der sieben Aufrechten".) —

Mitteilungen des Gauvorstandes Magdeburg-Anhalt

1. **Werbung für „Das Reichsbanner" und die „J. R.-Z.".** Mit Rundschreiben Nummer 25 29 und 30 sowie in verschiedenen Gaumitteilungen sind die Ortsvereine aufgefordert, rechtzeitig die Vorbereitungen der für den Monat Januar vorgesehenen Werbung für unsre Bundesorgane in allen Einzelheiten festzulegen. Wir hoffen deshalb zuversichtlich, daß alle Vorkehrungen für die Werbung getroffen und die Ortsvereine jetzt mit Hochdruck an der Arbeit sind. — Wir machen die Kameraden mit allem Ernste darauf aufmerksam, daß der Abonnentenbestand unsrer Zeitungen unter allen Umständen gehoben werden muß. Auf den außerordentlichen agitatorischen Wert unsrer Presse brauchen wir wohl nicht erneut hinzuweisen. Von Freund und Gegner wird anerkannt, daß die beiden Bundesorgane ganz auf der Höhe sind. — Jeder Ortsverein muß alles daransetzen, den Stand seiner Leserzahl im Werbemonat um 20 bis 30 Prozent zu heben. Einzelne Ortsvereine, die aus Gründen örtlicher Natur im Oktober und November geworben haben, zeigten uns, daß das vorgesteckte Ziel erreicht werden kann. — Noch einmal sagen wir, daß natürlich auf keinen Fall jetzt in der Werbezeit Abbestellungen erfolgen dürfen. Uns scheint, daß Mitteilungen, wie beim gelegentlichen Aussetzen eines Lesers dafür unbedingt ein anderweitiger Absatz zu schaffen ist, nicht genügend beachtet werden. — Nur in Ortsvereinen, wo die Werbearbeit genau durchdacht und vorbereitet ist, wird ein Erfolg zu verzeichnen sein. Es muß deshalb nach Listen usw. vorgegangen werden. Wir müssen auch alles daransetzen, damit die Geschäftsleute unsre Zeitungen abnehmen. Jedenfalls werden doch die Orte in Bezirke eingeteilt sein, mit einem erfahrenen Kameraden an der Spitze. — Die Vorstandsmitglieder, die vorerwähnten Bezirkswerbeleiter und die Kameraden, die die Zeitungskolportage haben, bilden zweckmäßig eine Zeitungskommission, die die Arbeit berät, einteilt und dafür sorgt, daß sie auch durchgeführt wird. Der Verlag Pfannkuch & Co., Magdeburg, gewährt für jeden neuen Abonnenten der Bundeszeitung „Das Reichsbanner" vom 1. Januar 1929 an eine Prämie von 50 Pf. Das gilt zunächst nur für den Werbemonat und dann, wenn die Zeitung für mindestens ein Vierteljahr abonniert wird. Werbematerial, wie Plakate, Freiexemplare und Bestellscheine sind den Ortsvereinen zugegangen. Aufgabe der vorerwähnten Zeitungskommission muß es auch sein, die Berichterstattung über alle Reichsbannerangelegenheiten in der Tagespresse sowohl, als besonders auch für unsre Gaubeilage zu regeln. In vielen Ortsvereinen sieht es in dieser Beziehung recht trübe aus.

Kameraden! Ein jeder einzelne muß mitarbeiten und muß sich verantwortlich dafür fühlen, daß der Stand der Abonnenten in jedem Ortsverein um 20 bis 30 Prozent gehoben wird. Parole: Werbt für die Bundeszeitungen! Bringt neue Abonnenten!

2. **Neuregelung des Abrechnungs- und Verwaltungswesens vom** 1. Januar 1929. Die Gaumitteilungen vom 30 Dezember in dieser Angelegenheit müssen genau beachtet und ab 1. Januar d. J. unbedingt durchgeführt werden.

3. **Orts-Jahreskonferenzen.** Wir nehmen nochmals Veranlassung auf die nach den neuen Satzungen vorgeschriebenen Orts-Jahreskonferenzen hinzuweisen. Die diesbezüglichen §§ 21 bis einschließlich 25 sowie 34 und 35 müssen genau beachtet werden. Wenn eben möglich, müssen alle Orts-Jahreskonferenzen vor dem Stattfinden der Kreiskonferenzen abgehalten werden.

Frei Heil!

Der Gauvorstand. Walter Röber. Ernst Wille.

Jungbanner auf der Walze

Reiseeindrücke.

Von Heinz Jakobs (Rüstringen).

Eines guten Tages war es so weit.

In der „Bude" war schon lange von Entlassungen gemunkelt worden, aber die vollendete Tatsache der Kündigung überraschte uns doch recht unangenehm. Wir hatten uns noch allerlei vorgenommen, wie Wanderfahrten mit dem Jungbanner, Ausmärsche usw. Alles dieses wurde mit einem Schlag Illusion.

Mein Berufskollege, Willi Eigbrecht, natürlich auch ein strammer Jungbannermann, und ich hatten das „Stempeln" bald satt. Aussicht auf Arbeit war am Ort auch nicht vorhanden, denn die Marinewerft Wilhelmshaven, die uns gestattet hatte, 2 Jahre am Bau der Kriegsschiffe mitzuhelfen, kündigte weitere Entlassungen an.

Da faßten wir beide den Entschluß, auf die Wanderschaft zu gehen. Vielleicht war Fortuna uns hold und wir konnten in einer andern Gießerei flüssiges Eisen in Formen gießen.

Als wir unserm Abteilungsführer unser Vorhaben mitteilten, war er recht betrübt, denn in letzter Zeit waren viele Jungbannerkameraden durch die Arbeitsverhältnisse gezwungen, ihren Wohnsitz zu wechseln, und die Reihen des Jungbanners hatten sich merklich gelichtet. In der nächsten Abteilungsversammlung verlas ich mein letztes Protokoll und übergab dann meine Geschäfte an den Abteilungsführer. Dieser hielt dann noch eine stimmungsvolle Abschiedsrede, und die Kameraden drängten sich heran, um uns vor der Abreise noch einmal die Hand zu drücken. — —

*

Mein Freund und ich hatten inzwischen auf dem Arbeitsnachweis mit dem Geschäftsführer wegen des Wanderscheins verhandelt, denn wir wollten doch unterwegs unsre Erwerbslosenunterstützung beziehen.

Der Wanderschein wurde uns zugesagt, aber wir mußten vorher den Reiseweg und das Ziel genau festlegen. Nachdem wir in der Volksbuchhandlung eine Wanderkarte gekauft hatten, ging ein eingehendes Studieren und Berechnen der Karte los. Wir hatten vor, zunächst mit der Eisenbahn von Wilhelmshaven bis Osnabrück zu fahren. Von dort aus sollte es mit unsern Fahrrädern durch Westfalen und die Rheinprovinz nach Bonn gehen. So lautete auch unser Wanderschein, den wir nach vielen Bemühungen endlich bekamen. Die letzten Tage in der Heimatstadt verbrachten wir mit Reisevorbereitungen und Abmeldeformalitäten in den Bureaus unsrer Organisationen.

Endlich war der Tag der Abreise gekommen. Am 22. Juli 1928 fuhren wir von Wilhelmshaven ab. An Gepäck hatten wir nur das allernötigste an Wäsche mitgenommen. Unser Formerwerkzeug fand natürlich auch noch ein Plätzchen im Rucksack.

*

In Osnabrück kamen wir gegen 2 Uhr nachmittags an. Das Gewerkschaftshaus bot uns Quartier. Da wir noch den ganzen Abend vor uns hatten, besichtigten wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Uns interessierten vor allem die alten Kirchen. In dem ehemaligen Schloß befindet sich heute ein Teil der Kommunalverwaltung. Da auch das Arbeitsamt hier war, hatten wir Gelegenheit, uns die Inneneinrichtung anzusehen. Im Vorraum des imposanten Baues ruhen links und rechts auf gewaltigem Sockel zwei riesige Sandsteinlöwen. Leider sind die Monumente durch unsinnige Bleistiftkritzeleien verunziert.

Als wir am Abend von unserm Gange zurückkehrten, trafen wir im Gewerkschaftshaus mit einigen Schutzbundkameraden aus Wien zusammen.

*

Am nächsten Morgen bestiegen wir frisch und munter unsre Stahlrosse und starteten zur Fahrt nach Münster. Wir mußten einen Teil des Weges durch den Teutoburger Wald fahren. In Münster angekommen, führte unser Weg zur „Herberge zur Heimat"; denn eine Gewerkschaftsherberge besteht hier nicht. Mit gemischten Gefühlen übernachteten wir in der Herberge und fuhren am nächsten Morgen weiter nach Hamm i. W. (Ruhrgebiet) — der Stätte der härtesten Arbeit. Schwarze Kohlenschlote, kreisende Förderräder. So sieht das Bild aus, das uns im Ruhrgebiet empfing. Daneben bricht der Landmann mit Hilfe seiner Zugkühe die dampfende Scholle. Merklich ein Kontrast Neben den modernen Fördervorrichtungen pflügt der Bauer. Von den so übel beleumdeten Bergarbeiterkaten ist in der Ortschaft Heessen bei Hamm nichts zu sehen. Fast wie ein Villenviertel sieht die schmucke Bergarbeitersiedlung dort oben auf dem Hügel aus. Aber die Kumpels, die fast die Sonne nicht kennen, haben es wirklich verdient, in solchen Häusern zu wohnen.

Wir hielten uns die Nacht über in Hamm auf, und der nächste Tag sah uns auf der Fahrt über Lünen an der Lippe und Essen (Ruhr) nach Dortmund. In Essen fuhren wir vorbei an den riesigen Kruppwerken. Links und rechts von der Landstraße sind Kohlenzechen. Leider liegen die meisten Gruben still. Tot ragt der gewaltige Förderturm in die Luft. Die arbeitgewohnten Kumpels müssen feiern.

*

In Dortmund wurde im Getriebe des Großstadtverkehrs das Hinterrad meines Fahrrades so stark verbogen, daß ich die Maschine tragen mußte. Bei einem Schlosser wurde der Schaden schnell repariert.

Auch in Dortmund mußten wir in einer „Herberge zur Heimat" übernachten. Der Betrieb in einer solchen Herberge ist äußerst lehrreich. Was die gewerbsmäßigen Bettler tagsüber „verdient" haben, wird abends in Bier umgesetzt oder verspielt. Ich wage zu behaupten, daß der größte Teil der „Pennäler", die in Dortmund schliefen, es nicht nötig hatte, eine Herberge aufzusuchen.

*

Duisburg. — — Bei strömendem Regen kamen wir an. Ein Glück, daß wir unsre guten Windjacken mitgenommen hatten. Aber trotzdem wurden wir tüchtig naß. Die Herberge zur Heimat, in der wir auch hier eine Nacht schlafen mußten, war im Vergleich zu den andern sehr sauber.

Von Duisburg aus fuhren wir weiter nach Düsseldorf. Hier hatten wir ein kleines lustiges Erlebnis. Im Metallarbeiterheim fanden die Wahlen für den Gewerkschaftskongreß statt. Auch wir verlangten natürlich Ausübung unsers Wahlrechts. Vor der Tür stand ein Mann mit Wahlwerbezetteln. An seiner Jacke hing das Abzeichen des Roten Frontkämpferbundes. Wir erklärten, daß wir wählen wollten und zeigten unser Verbandsbuch vor. Daraufhin holte der Kommunist einen andern Mann herbei, der auch dasselbe Abzeichen trug. Dieser ging mit uns zum Wahltisch und stellte uns als durchreisende Kollegen vor. Selbstverständlich konnten wir sofort wählen. Als ich aber einen Kameraden am Wahltisch mit „Frei Heil!" begrüßte, machte der Rotfrontmann ein wenig geistreiches Gesicht und drückte sich. Wenn der vorher gewußt hätte, daß wir Jungbannerkameraden waren, dann wären wir mit seiner Hilfe nicht zum Wahltisch gekommen. Am Nachmittag besichtigten wir eine Antikriegsausstellung der Jungsozialisten. Mit großer Sorgfalt hatten die Aussteller eine reiche Fülle von gutem Material zusammengestellt.

*

Am Rhein entlang fuhren wir am nächsten Morgen nach der rheinischen Metropole: Köln. Die ganze Stadt stand noch im Zeichen des 14. deutschen Turnfestes. Alle Häuser und Straßen waren geschmückt mit den weißroten (rheinischen) und schwarzrotgoldenen Fahnen und Fähnchen. Den Dom zu besichtigen ließen wir uns nicht nehmen, und als wir am andern Morgen auf der Fahrt nach Bonn waren, grüßte uns noch lange seine hohe Spitze.

In Bonn mußten wir unsre Wanderbücher ändern lassen, denn das gesteckte Ziel war erreicht.

In den nächsten Tagen konnten wir uns fast nicht satt sehen an der wunderschönen Rheinlandschaft. Gleich hinter Bonn grüßten die Hügel des Siebengebirges mit alten Burgen und Schlössern. Der Rhein war belebt mit flaggengeschmückten Vergnügungsdampfern und schwerfälligen Kohlenschuten. In Ehrenbreitstein sahen wir zum erstenmal die französische Trikolore. Wir waren

im besetzten Gebiet angelangt. Auf beschwerlicher Fahrt durch den Taunus gelangten wir nach der von den Engländern besetzten Stadt **Wiesbaden**. Als wir hier Geld vom Arbeitsamt haben wollten, wurde uns die Auszahlung verweigert, denn in Bonn waren die Durchreisezonen nicht geändert worden. Wir sollten wieder nach Bonn zurück. Erst nachdem wir den Herren klargemacht hatten, daß jeder Vorsitzende eines Arbeitsamtes berechtigt sei, den Wanderschein zu ändern, wurde uns die Unterstützung ausgezahlt.

*

Von **Wiesbaden** aus fuhren wir dann über **Höchst a. M.** nach **Frankfurt a. M.** In Höchst kamen wir an gewaltigen Farbwerken vorbei. Die Luft ist geschwängert von stickigen Dämpfen. Schnell suchten wir aus dieser ungesunden Gegend wegzukommen. Die historische Paulskirche war unser erstes Ziel in Frankfurt. Andächtig besichtigten wir diesen für die Geschichte der deutschen Republik so bedeutungsvollen Bau. Im Gewerkschaftshaus trafen wir mit Schutzbundkameraden aus Oesterreich zusammen. Die Schutzbündler waren zu Fuß aus Wien gekommen, um an der Bundesverfassungsfeier des Reichsbanners teilzunehmen.

Ueber **Darmstadt** fuhren wir in den nächsten Tagen nach **Heidelberg** am Neckar. Wir blieben einen Tag hier und besichtigten das Geburtshaus und die Grabstätte des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Das Grabmal war noch geschmückt mit frischen Blumen und Kränzen mit roten und schwarzrotgoldenen Schleifen. Ein Zeichen, wie sehr das deutsche Volk noch an seinen ersten Präsidenten denkt. Das altberühmte und vielbesungene Heidelberger Schloß besichtigten wir am Nachmittag. Der Schloßhof war in eine Freilichtbühne verwandelt. Hier werden die Heidelberger Festspiele aufgeführt.

*

Wir verließen Heidelberg am andern Morgen und kamen auf unsrer Fahrt durch die Republik Baden über **Karlsruhe** und **Mannheim** nach **Bayern**. An der Grenze zwischen Baden und Bayern betrachteten wir erst eingehend die Grenzpfähle. Auf dem gelbrotgelb gestrichenen badischen Grenzpfahl stand ein Wappenschild mit der Aufschrift: „Republik Baden", während der blauweiße bayrische Nachbarpfahl ganz großspurig „Königreich Bayern" gezeichnet war. Wir fühlten uns unwillkürlich um 10 Jahre in der Zeitrechnung zurückversetzt.

In 4 Tagen kamen wir in Bayern über Berg und Tal. Unsre Räder und Garderobe sahen schon sehr mitgenommen aus, aber wir achteten nicht so sehr darauf, denn wir waren ja nur „Kunden" und hatten längst empfunden, daß der Spießbürger doch nicht imstande ist, einen ehrlichen, arbeitsuchenden Wandrer von dem **gewerbsmäßigen** „Kunden" und Landstreicher zu unterscheiden. Allerdings sind die Landstraßen auch von Reisenden überschwemmt und die Herbergen überfüllt. Wir zählten einmal, als wir Rast machten, in einer Stunde nicht weniger als 40 Wandrer auf einer natürlich stark belebten Hauptverkehrsstraße. Es ist aber doch ein Zeichen von der gewaltigen Arbeitslosigkeit, die auf Deutschland lastet, oder es zeugt davon, daß der Wanderbetrieb noch immer im deutschen Volke steckt.

Wir durchfuhren, als wir Bayern hinter uns hatten, noch **Sachsen, Braunschweig, Hannover** und **Oldenburg**. Auf der Fahrt berührten wir nur die Hauptstädte, denn der Zweck der Radwalze war ja die Arbeitsuche. Aber stets fragten wir vergeblich bei den Arbeitsämtern an und ein Stempel „Erfolglos um Arbeit bemüht" reihte sich an den andern.

Wir beide, mein treuer Kamerad Willi Eigbrecht und ich, dem ich übrigens auch an dieser Stelle noch danken möchte für seine gute Kameradschaft, haben auf dieser fast 2000 Kilometer langen Wanderfahrt sehr viel erlebt. Schönes und Häßliches, aber leider ist der Raum hier zu klein, um ausführlicher darüber zu berichten. Ich möchte aber jedem Jungkameraden empfehlen, auch einmal sein Bündel zu schnüren und auf die Walze zu gehen. Es wird für sein späteres Leben gewiß von großem Vorteil sein. —

Ortsgruppe Groß-Magdeburg

Allen Kameraden und Angehörigen des Ortsvereins wünschen wir ein frohes und glückliches neues Jahr.

Der Vorstand.

Abteilung Wilhelmstadt. Am 27. Dezember **verstarb** nach langem schwerem Leiden unser lieber Kamerad **Hans Weinert** im Alter von 47 Jahren. Der Verstorbene war seit Gründung des Bundes in unsrer Abteilung aktiv tätig. Sein stetes Wirken und Kämpfen für unsre gute Sache sicherte ihm nicht nur eine langjährige Führertätigkeit, sondern auch die Liebe und Achtung aller Kameraden. Sein Andenken werden wir allzeit in Ehren halten. Die Beerdigung fand am 2. Januar unter starker Beteiligung unsrer Gesinnungsfreunde statt. —

Inserate aus Magdeburg

PETZON Magdeburg Breiter Weg 168 1 Treppe 8720

Herren-, Knaben- u. Sportkleidung
fertig und nach Maß. Reichsbannerkleidung — Arbeitsgarderobe nur von
Ehrenfried Finke
Breiter Weg 125/126. Ecke Schrotdorfer Straße 8599

Schuh und Stiefel für groß u. klein bei Mossing kauft man preiswert ein
Schuh-Mossing der Billige
Alter Markt 14 8606

PELZ-Hüte ℳ 8, Skunks-Kanin-Kragen ℳ 10, -Jacke ℳ 75, -Mantel ℳ 150
Alter Markt 32 I. Kein Laden **STERNAU**

Huthaus Ulrichsbogen
Breiter Weg 159
Spezialgeschäft für Hüte, Mützen 8597

Füllhalter von Mk. 3.- an 8676
für jede Hand die passende Feder
Spezial-Geschäft Ludwig Haase
Schwibbogen

„Sport-Zentrale" Hansastr. 22
Verkaufsstelle d. Arbeiter-Turnverlags A.-G. Leipzig
Sportbekleidung — Sportgeräte 8641
Musikinstrumente für Tambourkorps

H. Esders & Co. Breiter Weg 45/47 Telephon 1023
Erstes und größtes Spezialhaus am Platze für Herren-, Knaben- u. Sportkleidung fertig und nach Maß 8677

Achtung! 4 Schlager! Möbelkäufer! 8705
Speisezimmer echt eiche, pa. Arbeit 490.— | Herrenzimmer echt eiche, schw. Qual. 390.—
Schlafzimmer echt eiche, gute Arbeit 690.— | Küchen, naturlasiert, astrein 190.—
Rosenberg's Möbelhaus
Katharinenstr. 8 und Schopenstr. 1a
(beide Geschäfte am Katharinenplatz)

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands
30 000 Mitglieder — Gegründet 1864 — Beschäftigt 680 Personen
12½ Millionen Mark Umsatz im letzten Geschäftsjahr 8595
52 Materialwaren-Verkaufsstellen und 10 Schlächterläden
Jeder Kamerad sollte Mitglied dieser Organisation sein. Beitrittserklärungen in jeder Verkaufsstelle und in der Zentrale Rogätzer Straße 31 erhältlich
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42 (Reichskrone)

Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co
stellt zu mäßigen Preisen alle vorkommenden Drucksachen her, wie Werke, Broschüren, Flugblätter, Handzettel, Anschläge, Vereinsdrucksachen und Familiendrucksachen, Geschäftsbücher sowie alle kaufmännischen und behördlichen Formulare. Unsere Drucksachen sind Qualitätsarbeiten, unsere Hausmarke leistet Gewähr dafür. Als Spezialität liefern wir nach eigenen Entwürfen und gegebenen Vorlagen
Plakate in Linoleumdruck

Die Republikaner lesen die Volksstimme
die verbreitetste Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz Sachsen. Die Volksstimme steht technisch und redaktionell auf der Höhe und bietet mit ihren vielen Beilagen reichhaltigen und gediegenen Lesestoff. Infolge der überaus hohen Auflage haben daher
Inserate die größte Wirkung

Glückauf Kohlen-Handelsgesellschaft
8711 Fürstenufer 24 n. Telephon 40245/46.
Vertragslieferant großer Belegschaftslieferungen.

Reichsbanner-Einheits-Anzüge 8721
sind eingetroffen und können gleich mitgenommen werden
Gebr. Sklarek, Berlin SW 19
Alleiniger verpflichteter Vertragslieferant d. Gaues Magdeb.-Anhalt
Generalvertr. Carl Lecker, Magdeburg
Tischlerbrücke Nr. 33. Fernsprecher Nr. 5117
Ortsgruppen werden auf Wunsch besucht und gleich beliefert

Mercedes
E. Loewenthal & Co. Magdeburg 8638

Sprechapparate Schallplatten 8598
Alle Musikinstrumente
Trommeln, Becken billigst
Silbermann, Breiter Weg Nr. 10

Fahrrad Müller
Stephansbrücke 35
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate. Nur erstklassige Fabrikate 8605
Reparaturwerkstatt 10 Mk. Anzahlung, wöchentlich 3 Mk.

Offenbacher Lederwaren
Telephon 8158 Inh. **M. Bormann** Breiter Weg 25
Steter Eingang von Neuheiten

Billigste Bezugsquelle **für Schuhwaren**
Berth. Wolffs Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14/15 8604

Korbmöbel 8611
sind Vertrauenssache. Man kauft sie daher am besten beim Fachmann und Hersteller **Kirschke**, Otto-von-Guericke-Str. 48, Nähe Hasselbachplatz.

Friedrich Grashof
Johannisfahrtstraße 11
Arbeiterbekleidung für alle Berufe
Spezialität:
Arbeitshosen in Qualitätsware 8603

Bauhütte Magdeburg G.m.b.H. 8618
Jordanstr. 27, Fernr. Steph. 42462 u. 40662
Ausführung von Hoch-, Tief- u. Straßenbauten, Neu- u. Umbauten
Reparaturen solid und preiswert

„Alter Fritz" 8616
Berliner Straße 9 — Telephon 2188
Gr. Saal / Kl. Saal / Vereinszimmer
Preiswerter Mittagstisch

Stadt Loburg Endstation der Linie 4
Sonntags, Mittwochs und Donnerstags nachm.
Kaffee-Konzert
mit Theater-Aufführung u. Gratisverlosung. Sonntags 6 Uhr Gesellschaftsball
Feenhafte Beleuchtung.

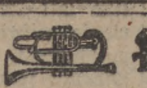
Oppenheims Schuhhaus 8637
Jakobstraße 40
ist die billigste Bezugsquelle für Schuhwaren.

C. Aumann Nachf.
Jakobstr. 44. 8624
Hüte, Mützen, Pelzwaren

Dieser Raum ist zu vergeben.

Günstige Kaufgelegenheit von gebrauchten **Möbeln**, Haus- und Wirtschaftssachen aller Art. Jeden Mittwoch und Sonnabend **Versteigerung**. Besichtigung jederzeit.
Ernst Ritter Auktionator und Taxator 8709
Stephansbrücke 38. — Telephon Norden 20520.

Dieser Platz ist noch zu vergeben!



P. Mücke, Zschokkestraße 9 8639
Metall-Blasinstrumente, Neuanfertigung, Reparatur.

Stephans-Halle
Spiegelbrücke 13, Tel. Norden 22161 8608
Gut bürgerlicher Mittagstisch ½ Liter 25 Pfg. Täglich Konzerte. Es ladet ein J. V. **Rich. Froherz jun.**

Kauft Lederwaren bei
L. V. H. MICHEL
Gareisstraße 14 8782
Reichsbanner-Kameraden erhalten 10% Rabatt

Biener & Chusid 8605
Himmelreichstr. 231
Auf Kredit Möbel, Herren- u. Damen-Konfektion

8628
Mensch sei helle, kauf nur in der Branntweinquelle Kutscherstr. 17

Hutmacher Günzrodt
Gr. Münzstraße 15 und Olvenstedter Straße 64 8734
Hüte und Mützen — eigene Werkstätten

Dieser Platz ist noch zu vergeben!

Otto Meibaum
Tischlerkrugstr. 20
Telephon Norden 21112
Kohlen, Grudekoks Holz 8710
Beste Marken
Lieferung frei Haus auch Teilzahlung

Konzerthaus
Leipziger Straße 62
Jeden Sonntag ab 4 Uhr in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball 8602
Sonntags Treffpunkt der Reichsbanner-Familien
Zweiggeschäft:
Hauptrestaurant Adolf-Mittag-See

Heinrich Giesecke
Magdeburg
Werftstraße 2 Tel. Norden 21202
Geschäftseinrichtungen / Büromöbel / Einrichtungen für Gaststätten aller Art. 8725

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

H. Vaternacht, Uhrmacher
Gr. Diesdorfer Straße 218, Ecke Annastraße 8785
verkauft u. repariert **Uhren, Schmuck und Optik**
Eigene Reparatur-Werkstatt. 5% Rabatt

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Aken. Die Schiffer und die Monarchistenfahne. Im Schifferverein Vorwärts ist die Teilnahme am allgemeinen Schifferfest mit schwarzweißroten Fahnen allgemein abgelehnt. In der Aussprache waren sich alle darüber klar, daß freigewerkschaftlich organisierte und vernünftige Menschen einem solchen Rummel fernzubleiben haben. Rückwärts nimmer, vorwärts immer! —

Groß-Kühnau. Das Reichsbanner hatte seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer Weihnachtsfeier eingeladen, die recht gut besucht war. Durch Chor- und Sololieder, einige Theaterstücke und Weihnachtsspiele unterhielten die Kinder der Kameraden die festlich gestimmte Zuhörerschaft aufs beste. Höhepunkt und Abschluß der schönen Feier bildete die Bescherung, bei der 120 Kinder mit Honigkuchen, Nüssen usw. bedacht wurden.

Edderitz. Am ersten Weihnachtsfeiertag veranstaltete das Reichsbanner, Ortsgruppe Edderitz, einen Theater- und Unterhaltungsabend. Vor gut besetztem Saale ging das Programm flott vonstatten. Ein Weihnachtsstück eröffnete die Vortragsfolge. Die gute Spielweise der einzelnen Mitspieler gab dem Stücke die rechte Wirkung. Anschließend wurden noch einige Solovorträge aufgeführt, welche den Besuchern gut gefielen. Der zweite Teil des Abends wurde mit einem kleinen Theaterschwank eingeleitet. Weiter folgten in bunter Reihe lustige, unsrer Zeit entsprechende Vorträge. Es sei besonders die Tanzgroteske „Reizende Konstanze" erwähnt, welche großen Beifall erntete. Als drittes Theaterstück folgte wieder ein lustiger Schwank. Den Abschluß des Abends bildete eine kleine Szene. Die Pausen des Abends wurden ausgefüllt durch Vorträge der hiesigen Reichsbannerkapelle. Allen Mitspielern sei an dieser Stelle Dank und Lob ausgesprochen. Hat dieser Abend nur leichte Kost gebracht, so möge der kommende Unterhaltungsabend Stücke mit etwas ernsterm und tieferm Inhalt bringen. Gleichzeitig möchten wir heute schon auf den Theaterabend, welcher am 26. Januar ebenfalls beim Gastwirt Kanzler stattfindet, hinweisen. —

Löbnitz a. d. Linde. Das Reichsbanner veranstaltete am 1. Januar in Königs Lokal eine Neujahrsfeier. Zahlreiche Einwohner hatten sich eingefunden, um an der Veranstaltung unter den schwarzrotgoldenen Farben teilzunehmen. Es erfolgte eine Verlosung von Wirtschaftsgegenständen, auch eine amerikanische Auktion fand großen Beifall. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Festrede, die Kreisleiter Kamerad Schwaneberg hielt. Der Redner zeigte den Anwesenden die Vorgänge im letzten Jahr und konnte an Beispielen nachweisen, daß die Regierung seit dem 20. Mai schon mancherlei für die werktätige Bevölkerung getan hat. Mit einem Appell an alle Einwohner von Löbnitz, endlich ihr Recht für sich in Anspruch zu nehmen und mehr als bisher für die Republik zu tun, schloß der Redner seine vorzüglichen Ausführungen. Die Rede wurde beifällig aufgenommen. Die Festteilnehmer blieben noch bis Mitternacht beisammen. —

Ein Kaiserdenkmal in Wernigerode?

Der Verfasser ist ein genauer Kenner der Wernigeröder Verhältnisse.

Es gibt doch noch Witz in der Welt. Gelegentlich sogar dort, wo man ihn am wenigsten gewohnt ist. Diesmal hat ihn der „Reichsbote" verzapft. Es versteht sich von selbst, daß dieses langweilige, salbungsvolle Organ keinen bewußten Witz zustande bringt, sondern nur unbewußt. Es schlägt alles Ernstes vor, eine große Gratulationscour am 27. Januar 1929, dem Tag, an dem Wilhelm in Doorn seinen 70. Geburtstag feiert, seitens der Kirche durchzuführen. Der Schreiber des Artikels will beweisen, daß es auch heute noch in dem „ungetreuen Deutschland Kaisertreue gibt". Und zwar solche, die das auch laut zu sagen wagen. Bei dem frommen „Reichsboten" war allerdings in den bewegten Novembertagen 1918 nichts zu merken von dieser Kaisertreue.

Um so kräftiger stößt er nunmehr in das Horn der Kaisertreue. Allerdings ist das Echo sehr schwach. Wie soll das auch anders kommen. Der „Reichsbote" erscheint unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Und hätte sich der Evangelische Bund nicht seiner angenommen, dann wäre er am 1. Oktober sanft entschlafen. Nun, er lebt also noch. Er erwartet, daß das Kirchenregiment noch weiter in seinem Sinne Anweisung an sämtliche Pastoren ergehen läßt, und er scheint sich dieser Anweisung sehr gewiß zu sein. Kunststück! Die einzigen Abonnenten, die der „Reichsbote" hat, sitzen in der preußischen Generalsynode, dem Kirchensenat, in den Reihen der hohen evangelischen Geistlichen und sonstigen höhern Würdenträger. Also in den prominentesten evangelischen Kreisen verträgt man die Kost noch, die der „Reichsbote" bietet.

Aber einen vollendeten Kalauer leistet sich der „Reichsbote" mit dem Vorschlag, Wilhelm ein Denkmal zu setzen. „Hoch zu Roß" soll er sitzen, meint der „Reichsbote". Aber wohin mit dieser Freude. Er vermutet ganz richtig, daß die Republik keinen Platz für ein solches Denkmal hat. Ganz abgesehen von dem Geschmack. Denn da Wilhelm „hoch zu Roß" sitzen soll, so kann er ihn sich nicht anders als in der stilistischen Barbarei der 70er Jahre vorstellen.

Der „Reichsbote" läßt seinen Blick verlegen in die Runde schweifen, ob sich nicht doch ein Plätzchen finden wird auf deutscher Erde, wo er seinen verkitschten Wilhelm absetzen kann. O Jubel, er findet eins. In Wernigerode kann man so etwas loswerden; der Fürst wird sicher Grund und Boden zur Verfügung stellen.

Den lebenden Wilhelm hat der Fürst ja ein paarmal auf seinem Schlosse zu Gaste gehabt. Damals ließ sich damit noch ein Blumentopf gewinnen. Aber den verkitschten Wilhelm gewissermaßen als „toten Gast" zu haben, bringt nach unserm seligen Landsmann Heinrich Zschokke nichts Gutes ein. Woher weiß denn der „Reichsbote", daß sich der Fürst von Wernigerode zur Aufnahme Wilhelms bereit erklären würde? Daß er als Fürst monarchisch ist, versteht sich von selbst. Deshalb braucht er aber die Gefühle der Republikaner noch nicht zu verletzen. Selbst seine Beteiligung an einer Schweizer Waffenfabrik braucht noch nicht auf antirepublikanische Bestrebungen hinzudeuten, wenn auch überzeugte Pazifisten daran Anstoß nehmen können. Und erst recht natürlich wahre Christen.

Aber der Fürst ist einer der prominentesten Kirchenmänner, die wir in Preußen haben. Er ist heute noch Summus Episcopus, höchster Bischof der grafschaftlichen evangelischen Kirche. Er bekleidet in der Grafschaft dieselbe Stelle, gewissermaßen als letzte Säule vergangener Kirchenherrlichkeit, wie sie Wilhelm in Preußen bekleidete. Er hat noch seinen eignen Hofprediger (ganz wie bei Wilhelm), der auch noch ganz in der alten Herrlichkeit lebt, pünktlich jeden Sonntag für den Fürsten und sein Haus betet (auch wie zu Zeiten Wilhelms die ganze Geistlichkeit).

Wo dieser hervorragende Rest alter preußischer Kirchlichkeit vorhanden ist, da, meint der „Reichsbote", fällt sicher auch ein Plätzchen für Wilhelm ab.

Wenn nun auch die Stadt Wernigerode in der politischen Welt geradezu berüchtigt geworden ist als Nest, wo allerlei Konspirationen von obskuren Kräften gegen die Republik unternommen werden (ein Teil der von der Republik gut versorgten Exzellenzen, die hier ihr Geld verzehren, muß doch etwas in die Hand zu nehmen haben), so braucht man deshalb noch lange keine Schlüsse auf den Fürsten zu ziehen; wir glauben deshalb auch nicht, daß er sich nach dem verkitschten eisernen Wilhelm sehnt.

Die Aufstellung Wilhelms auf der Schloßterrasse von Wernigerode wäre sicher einer der größten Witze im Verlauf des ganzen Jahrhunderts. Denn von dort aus würde er auf dem Harburgberg als Gegenüber Bismarck haben, der von dort grimmig herunterschaut. Der „Reichsbote" will ein „wissenschaftliches Werk" haben, das die Gründe darlegen soll, weshalb sich die beiden verkracht haben Wilhelm auf der Schloßterrasse in Wernigerode. Da könnten rührige monarchische Professoren ähnliche Studien über die beiden machen, wie sie gewisse Professoren in der Berliner Puppenallee gemacht haben, um über die Beinstellung der Hohenzollern zu schreiben. Nach dem Ruhme, solches ermöglicht zu haben, wird der Fürst von Wernigerode sicher nicht dürsten.

Fr. Henneberg.

Inserate aus Anhalt

Bernburg

Konsum- und Spargenossenschaft für Bernburg u. Umgeg. e. G. m. b. H.
Jeder Reichsbannerkamerad als Verbraucher sichert sich den Vorteil des gemeinsamen Warenbezugs durch
die Mitgliedschaft im Konsumverein
und bezieht nur Qualitätswaren mit der Marke „GEG", damit fördert er die genossenschaftliche Eigenproduktion
8588

Die **„Volkswacht"** das Blatt der Republikaner muß von jedem Republikaner gelesen werden
Bücher kauft der Republikaner nur in der Volkswacht-Buchhandlung
8587

Warenhaus Willy Cohn
billigste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel
8578

Mech. Wäsche- und Schürzenfabrik
Sally Lewy
Bernburg
858[illegible]

Billig und gut kaufen Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhhaus Emmel Nachf.
Lindenstraße 18 b
8581

Gewerkschaftshaus
e. G. m. b. H. Schulstraße 17 Tel. 275[illegible]
Verkehrslokal der Reichsbannerkameraden

Spezialhaus Adolf Pich & Co., Bernburg
empfiehlt allen Reichsbannerkameraden
Herrenkonfektion u. Schuhwaren
8584

Schneider-Genossenschaft
Hallesche Straße 25a
Anfertigung von Herren- und Damen-Garderoben sowie Berufskleidung Teilzahlung gestattet
8579

Reste-Geschäft
Kaiserstraße 42
Kleider- u. Herrenstoffe Baumwollwaren Gardinen usw.
8580
Stets vorteilhafte Angebote!

S. Weiss
Wilhelmstraße 8
Das Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
8577

Jeden Dienstag u. Freitag frisch geschlachtet
W. Herrmann
Christianstraße 57
85[illegible]5

Paul Meichsner
Breite Str 41
Roßschlächterei und Speisewirtschaft

Güsten

Kaufhaus Salli Neumann
Güsten (Anh.)
Billigste Bezugsquelle für Bekleidung jeder Art.
8652

WILHELM STARKE
Tischlermeister
MÖBELHALLE GÜSTEN-ANHALT
Größtes Lager in Möbeln aller Art
8653

Staßfurt-Leopoldshall

Kaufhaus S. & M. Crohn
Das Haus der billigen Preise
Kleiderstoffe. Baumwollwaren, Kurzwaren
Herren- und Damenkonfektion.
865[illegible]

Gebr. Müller, Leopoldshall
Damen-Mäntel, Herren-Anzüge
Kleider, Blusen, Paletots, Ulster
Leibwäsche für Damen und Herren
Betten und Ausstattung
8654

Köthen

Der **Konsumverein Köthen**
ist die größte wirtschaftliche Konsumenten-Organisation auf gemeinnütziger Grundlage am hiesigen Orte. Er besitzt 7 Grundstücke, 8 Verteilungsstellen und eigene Fleischerei.
Letzter Jahresumsatz 883 660.— RM. Jeder Reichsbannerkamerad kann gegen Zahlung von 50 Pfg. Einschreibegebühr Mitglied werden.
[illegible]575

Der **Volkswille**
Das BLATT der Republikaner muß von jedem gelesen werden.
Bücher kauft der Republikaner nur in der Buchhandl.
VOLKSWILLE, Köthen, Markt 1
8586

Ludwigshalle
Ludwigstraße 40 (8576) Inh. F. Pfannenberg
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Kaufhaus **Moser** Köthen
Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur- u. Modewaren
8578

Erich König, Holzmarkt 4
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt
Mitglied des Reichsbanners.
8574

Aken

Konsum-Verein für Aken u. Umgegend
e. G. m. b. H.
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein.
69[illegible]

Roßlau

Manufaktur-, Modewaren
Wäsche, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Sport-Bekleidung
Arbeiter-Berufskleidung
M. Hart Roßlau
8647

Stofflager / Konfektion
Berufskleidung / Manufaktur
Aussteuerartikel / Bleylekleidung
Sanftenberg & Franz.
8646

KARL TRÄGER
liefert billigst in größeren und kleineren Posten
Holz jeder Art.
8645

SPEZIA[illegible] -GESCHAEFT
in Lederwaren und Reiseartikeln
Anfertigung von Polstermöbeln.
Ernst Friedrich, Lindenstraße 22.
8644

Coswig

Coswiger Bau- und Möbelfabrik
e. G. m. b. H.
Ausführung von Bautischlerarbeiten
Ladeneinrichtungen :: Herstellung von Möbeln
8642

Volkshaus Coswig
Verkehrslokal des Reichsbanners
864[illegible]

Salamander! Jeder Stiefel ist ein Meisterstück! Decken Sie Ihren Schuhbedarf im Schuhwarenhaus
Ernst Poetsch
Friederikenstr. 14
8758

Kameraden! Kauft bei den Inserenten des Reichsbanners.

Dessau

Konsumverein für Dessau und Umgegend
e. G. m. b. H.
Betriebszentrale Taubenstraße 68
Dampfbäckerei – Fleischerei – Kaffeerösterei
Kohlenlager
Bedeutendste Konsumenten-Vereinigung Anhalts
Leistungsfähige Genossenschaften sind die Vorbedingung einer erfolgreichen Sozialisierung
Der Vorstand
8651

Brauerei Leopold, Fritz Mitsching
Wasserwerkstraße 24a
Karamelbier, Weißbier
Limonaden, Selters
8650

Das **Volksblatt für Anhalt** und der **Volksfreund in Zerbst**
darf in keiner Familie fehlen
Der Republikaner kauft Bücher und Schulartikel nur in den
Volksblatt-Buchhandlungen in Dessau
Zerbst, Roßlau, Coswig und Jeßnitz
8590

EDUARD BORCHARDT
Das Haus des guten Einkaufs
Spezialhaus für Gardinen und Teppiche Kavalierstr. 11
DESSAU
Kavalierstraße 18
8589

Musikhaus Olberg
Dessau Rathausstraße 1
Pianos · Flügel · Grammophone - Platten
Musikinstrumente aller Art
Nur beste Fabrikate — Zahlungserleichterung
8592

Cohn Nachf.
Rathausstraße Gegründet 1878
Altbekannte Bezugsquelle für Webereiwaren
859[illegible]

Baustoffe :: Kohlen
Kohlenhof
Willy Kohlmann
Albrechtstraße [illegible]0
8649

SEHEN HEISST LEBEN!
Brillen Bundesmann
8648

Tivoli-Säle, G. m. b. H.
Dessau
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften.
Kameraden, besucht Euer Tivoli
8591

Gustav Helmchen
Ecke Kavalierstraße
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Kleidung
8594

Kameraden, achtet beim Einkauf von Waren auf die Annoncen der Gaubeilage. Weist eure Frauen an, daß sie nur bei den Geschäftsleuten kaufen, die in unsrer Gaubeilage inserieren.

Harz

Kreis Ballenstedt.

Harzgerode. Sonnabend den 19. Januar, abends 8 Uhr, findet unsre Generalversammlung statt. Gausekretär Kamerad Ernst Wille spricht über „10 Jahre Republik". Erscheinen ist Pflicht. —

Kreis Halberstadt-Wernigerode.

Wernigerode. Republikaner, aufgewacht! Die politische Wandlungsfähigkeit hat das „Wernigeröder Tageblatt" jetzt in den Bann der vaterländischen Verbände geführt. Die gewerkschaftlich und auch politisch organisierte Arbeiterschaft, die heute noch das „W. T." lesen, wird nach der neusten Leistung der Ausgabe vom 15. Dezember 1928 sich endlich auf sich selbst besinnen, wenn sie nicht als Parias der Gesamtbewegung gelten will. In der Beilage „Mein Kamerad", wöchentliche Mitteilungs- und Unterhaltungsbeilage des „Wernigeröder Tageblattes" für die vaterländischen Verbände, steht ein Artikel „Niedergehetzt!", den wir wegen der direkt auf den Kopf gestellten Wahrheit hier im Wortlaut bringen: „Die Reichsbannerausschreitungen von Arensdorf, in deren Verlauf der von den in das Dorf eingedrungenen Hörsing-Leuten verletzte Bauernsohn August Schmeltzer zwei Reichsbannerleute durch Schrotschüsse tödlich verletzte, sind noch in aller Erinnerung. Bekanntlich wurde nicht nur August Schmeltzer, sondern auch sein Vater Paul Schmeltzer wegen dieser Vorfälle zu erheblichen Gefängnisstrafen verurteilt, obgleich die ihm vorgeworfene Anstiftung seines Sohnes auch heute noch, vorsichtig gesagt, sehr zweifelhaft ist, während die Reichsbannerleute, die den Zusammenstoß überhaupt provoziert hatten, straffrei ausgegangen sind. Paul Schmeltzer ist, das kann man wohl sagen, ein Opfer der gegen ihn und seinen Sohn inszenierten Hetze der Reichsbannerpresse geworden. Er ist nicht nur — nach unsrer Ueberzeugung — unschuldig ins Gefängnis gekommen, sondern außerdem noch von Haus und Hof vertrieben und an den Bettelstab gebracht worden. Ueber seine Wirtschaft ist das Konkursverfahren eröffnet, aber vor einigen Wochen mangels Masse wieder eingestellt worden. Sein Grundstück ist durch eine Sicherungshypothek von 40 000 Mark für die Reichsbannerleute überschuldet, so daß es zur Deckung andrer Verbindlichkeiten nicht herangezogen werden konnte. Schmeltzers Verwandte haben die Forderungen seiner Gläubiger befriedigt. Er selbst ist völlig verarmt wieder ins Gefängnis zurückgekehrt, aus dem ihn auch die Amnestie, der Hölz seine Freiheit verdankt, nicht erlöst hat.

Die Reichsbannermeute hat ihr Opfer endlich völlig zur Strecke gebracht."

Und was ist nun der wahre Sachverhalt? Am 25. Juni 1927 eilten Tausende von Reichsbannerkameraden zum Reichsbanner-Gautag nach Frankfurt a. d. O. Der amtliche Bericht, den der Landrat des Kreises Lebus auf Grund der polizeilichen Erhebungen herausgab, lautet dagegen: Nach der Feststellung der Einfahrt in Arensdorf und dem ersten Angriff auf die Reichsbannerleute . . . Als sie jedoch in die Nähe der Schule kamen, wurden die Reichsbannerangehörigen von dem Landwirt Schmeltzer und dessen Sohn angehalten. Auch stellten sich gleich noch mehrere Arensdorfer ein. Der Besitzer Schmeltzer soll hierauf eine Heugabel und sein Sohn August einen Degen gehabt haben. Die Reichsbannerleute gingen zum Auto zurück, wurden aber von dem jungen Schmeltzer, der sich inzwischen ein Jagdgewehr geholt hatte, bis an das Dorfende verfolgt. Unterwegs wurde er noch von einem Schmiedegesellen aufgehalten. Er riß sich jedoch wieder los. Hier soll der Besitzer Schmeltzer zu seinem Sohne gesagt haben: „Nun aber heran, August, mit der Flinte." Gleichzeitig schoß Schmeltzer zwei Schüsse über ihre Köpfe hinweg. Das von den Reichsbannerleuten weggenommene Fahrrad wurde herausgegeben. Schmeltzer schoß noch mehrere Male auf die Insassen des Autos, wobei ein Reichsbannermann erschossen wurde und einige mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Polizeilicherseits wurde festgestellt, daß keiner der Reichsbannerleute Schußwaffen bei sich hatte.

Die Schriftführer der Ortsvereine

werden gebeten, mehr noch als bisher von Veranstaltungen der Ortsvereine zu berichten. Das Schreibpapier darf aber nur auf einer Seite beschrieben werden.

Sorgt mit für eine gute und inhaltsreiche Gaubeilage!

Das sind die Tatsachen, die gerichtlich festgestellt sind und die selbst die besten Freunde Schmeltzers nicht aus der Welt schaffen konnten. Man vergleiche das, was das „Wernigeröder Tageblatt" unterm 1. Dezember 1928 geschrieben hat. Wenn man in dieser Redaktion mit der Vergeßlichkeit der Leser rechnet, dann allerdings kann man sich so etwas leisten. —

*

Wernigerode. Eine Vorstands- und Führersitzung zusammen mit den Unterkassierern beschäftigte sich mit laufenden geschäftlichen Angelegenheiten. Die Mitgliedskarten müssen allerschnellstens restlos eingezogen werden, da vom 1. Januar 1929 an die neuen Mitgliedsbücher gelten. Weiter wurden die Vorbereitungen für die Generalversammlung getroffen, die am 13. Januar nachmittags im Speisesaal des „Monopol" stattfindet.

Kreis Oschersleben.

An alle Ortsvereine des Kreises Oschersleben!

Werte Kameraden!

Hiermit lade ich ein zu der am Sonntag den 27. Januar 1929, mittags 1 Uhr, in Oschersleben im „Stadtpark" stattfindenden **Kreiskonferenz.**

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Kreisleiters.
2. Referat des Gausekretärs, Kameraden Ernst Wille (Magdeburg), über „10 Jahre Republik".
3. Die Aufgaben im Jahre 1929.
4. Wahl der Delegierten zur Gaukonferenz.
5. Verschiedenes.

Anträge zu der Konferenz sind bis zum 25. Januar 1929 der Kreisleitung einzureichen. Sämtliche Ortsvereine müssen einen Vertreter delegieren. Gastdelegierte können ebenfalls teilnehmen.

Paul Köhrich, Oschersleben.

*

Oschersleben. Unsre Generalversammlung findet am 13. Januar nachmittags 4 Uhr, im „Stadtpark" statt. Gausekretär Kamerad Wille wird einen Vortrag halten. Jeder Kamerad muß erscheinen. —

Kreis Aschersleben-Thale-Quedlinburg.

Nachterstedt. Schwarzweißrot im Wartesaal. Im Wartesaal 3. Klasse des Bahnhofsgebäudes prangten zum Staunen der Reisenden noch viele Tage nach der Silvesterfeier, von dieser herrührend, schwarzweißrote Fähnchen. Der Wirt scheint danach Stahlhelmer zu sein. Es ist unsrer Meinung nach unerhört, daß in einem Gebäude der Reichsbahn die Vereinsfarben der Monarchisten zum Dekorieren benutzt werden dürfen. —

*

Werte Kameraden!

Hiermit lade ich zu der am Sonntag den 20. Januar 1929, vormittags 9.30 Uhr, in Thale, Hotel Steinbachtal, stattfindenden Kreiskonferenz ein. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Ortsvereine Vertreter entsenden. Gastdelegierte sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Kreisleiters.
2. „10 Jahre Republik." Referent: Gausekretär Kamerad Wille (Magdeburg).
3. Veranstaltungen im Jahre 1929.
4. Verschiedenes.

Anträge zu der Konferenz sind bis zum 18. Januar bei dem unterzeichneten Kreisleiter einzureichen. Die Delegationskosten tragen die Ortsvereine.

Kröpke, Kreisleiter.

Inserate aus dem Harz-Bezirk

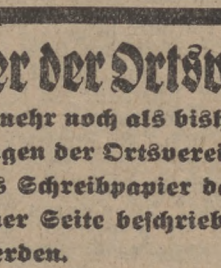
Halberstadt

Das größte Kaufhaus für Damenbekleidung im Nordharzbezirk 8552
P. Reichenbach
Kleider, Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren
Billigste Verkaufspreise

Bollmanns Restaurant
Bakenstraße 63 8566
Gründungs- und Standlokal des Reichsbanners sowie Parteilokal der S. P. D.
ff. Biere aus der Harzer Brauerei

Musikinstrumente Sprechapparate Platten **Hugo Meinel** 8553
Martiniplan 5 (zwischen Fischmarkt und Hohe Weg)

Lichtschauspielhaus Halberstadt
Spiegelstraße 7/8 – Fernruf 1858
Größtes und führendes Lichtspieltheater am Platze
Gutes Künstler-Orchester 8559



8551

Herren-, Sport- und Knaben-Kleidung
unerreicht in Qualität, Sitz, Preis u. Riesenauswahl bei
Ohrdorff Seydl. Ecke Sedanstr
Auf Wunsch Teilzahlung

MARKE SALAMANDER
Albert Kober
Hoher Weg 26 8560
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf, jeden Zweck in jeder Preislage.

Warenhaus 8558
Willy Cohn
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel

Musikhaus Ed. Barth
Martiniplan 17/18, Ecke Domgang 8554
Grammophone — Platten — Reparaturwerkstatt

Wir kaufen alle Schuhe gut und billig im
Schuhhaus „Merkur"
42 Hohe Weg 42 8557

Halberstädter Tageblatt
Organ der S. P. D. der Kreise Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg, Thale und Wernigerode 8736

Dieser Raum ist noch zu vergeben

J. BRECHER
Hoher Weg 33/34 856
Herren- und Damenbekleidung
Wäsche — Strickwaren
Reichsbanneranzug 33 Mark

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Reichsbannerkameraden
empfehle prima Zigarren, Zigaretten und Tabake
W. REXRODT
8564 Dominikanerstraße 11

Ruhbergs Gesellschaftshaus 8550
Verkehrslokal des Reichsbanners, der Bundeskegler und freien Gewerkschaften
Vorzüglicher Mittagstisch

Fritz Stauch
Verkehrslokal des Reichsbannners und der freien Gewerkschaften
8556

Heines Würstchen 8562
auf der ganzen Welt!
Heine & Co., Halberstadt

Kredit Gollan & Co., Breiter Weg 4
Das führende Kredithaus
für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben
Wäsche — Strickwaren
Selten günstige Zahlungsbedingungen! 8561

Reichsbannermützen 8551
1.75 Mark bis 4.50 Mark
Windjacken 10 bis 14.50 Mark
Koppel 1.50 Mark
Gamaschen 5.50 Mk. b. 8.50 Mk.
Felix Heine
Hoher Weg 21

Gewerkschaftshaus Halberstadt
Gustav Bollmann
Gerberstraße 15
Anerkannt vorzügliche Küche
Preiswerte Fremdenzimmer
8665 Harzer-Bier-Ausschank

Oschersleben

Mendelsohn & Kugelmann 854
das bevorzugte Kaufhaus für Stadt und Land

Stadtpark Hornhäuser Straße
8548 Verkehrslokal des Reichsbanners

Erich Lepke Berufskleidung Maßanfertigung
das führende Haus in Herren- und Knabenkleidung

Aschersleben

S. & M. Krohn
Das Haus der grossen Vorräte

Das größte Kaufhaus
im weiten Umkreis
Conitzer & Co.
Billigste Preise. 8657

Moritz Bry, Hinter dem Turm 1 gegenüb. d. Breiten Str.
Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben – Arbeiter- und Berufskleidung 8558

Schuhwaren jeder Art, sehr billige Spezialität **Berufsschuhwerk**
PAUL KÖNIG
8660 Aschersleben Ermsleben a. H.

Georg Saalfrank 8661
Taubenstraße 6 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte / Spielwaren

Modernes Kaufhaus J. Jacks
in allen Abteilungen reichste Auswahl bester Qualitätswaren zu bekannt billigen Preisen 8730

Wernigerode a. H.

Konsum- u. Spargenossenschaft Wernigerode u. Umg.
E. G. m. b. H. 7 Verteilungsstellen. Eigene Sparkasse. 1450 Mitglieder.
Jeder Reichsbannerkamerad deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein
672 Die Verwaltung

FAHNEN 8731
für Reichsbanner und Zubehör liefert preiswert
Fahnenstickerei, Wernigerode a. H.

Harzgerode

Modewarenhaus
ERNST BURGHARDT
Damen- und Herrenkonfektion
8668 Reichsbanneranzüge

VOLKSHEIM 866
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. Bestes Standquartier für Harzreisende
Gute Küche und guter Keller

WILLI STEINHOFF
Haus- und Küchengeräte, Porzellan-, Glas-, Korb- und Lederwaren 8667
Geschenkartikel Harzandenken

Gernrode

Stadtpark
Verkehrslokal des Reichsbanners, großer Saal, Restaurations-Garten, Logierhaus
L. Becker 8564

Arbeiterbekleidung und **Manufakturwaren**
H. Platte 8563

Thale

Theodor Nelle
Thale am Harz 8671
kleidet Herren und Knaben

Hermann Wenzel
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Thale a. Harz
Blankenburger Straße 34
täglich frische Backwaren

Osterwieck

Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten
Tabake, Flaschenbier
Fischkonserven
empfiehlt 8678
Franz Görs

Fritz Wolf
Rind- und Schweineschlachterei
Ia Fleisch- und Wurstwaren
Markt 4 8674

Quedlinburg

Konsum- und Spargenossenschaft für Quedlinburg und Umgegend.
Mitglieder, Kameraden, benutzt das Jubiläumsjahr 1928 zu recht fleißiger Werbung. 8567

Harzgerode

Meyer Ahlfeld
Das führende Haus für Manufaktur- u. Modewaren
Herren- u. Damenkonfektion

Kameraden, achtet beim Einkauf von Waren auf die Annoncen der Gaubeilage. Weist eure Frauen an, daß sie nur bei den Geschäftsleuten kaufen, die in unsrer Gaubeilage inserieren.

Franz Klietmann
Blasiistr. 8 569
Hüte, Mützen, Lederwaren u. Schulmappen
Enorm billige Preise.

Hüte, Mützen, Reichsbannermützen und Abzeichen
E. Schröder
vorm Georg Lenz
Kürschnermeister 8565

Gewerkschaftshaus
Klopstockweg 46/48
Telephon 192 8752
Verkehrslokal aller Reichsbannerkameraden.

Magdeburg und Umgegend

Kreis Jerichow 1.

An die Bezirksleiter und Ortsgruppenvorstände!

Werte Kameraden!

Hiermit lade ich zu der am Sonntag den 13. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, in Biederitz, Lokal von Herbst, Lostauer Straße, stattfindenden

Kreiskonferenz

ein. Es ist unbedingt notwendig, daß jede Ortsgruppe vertreten ist. Auf die ersten 100 Mitglieder entfallen 2 Delegierte, auf jede weiteren angefangenen 50 Mitglieder 1 Delegierter mehr. Gastdelegierte sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Kreisleitung.
2. „Demokratie und Diktatur." Vortrag des Kameraden Landrats Magnus Gebhardt.
3. „Unsre Aufgaben im Jahre 1929." Referent: Gausekretär Kamerad Wille.
4. Anträge und Verschiedenes.

Anträge zu der Konferenz sind bis zum 12. Januar 1929 der Kreisleitung einzureichen.

Die Delegationskosten sind von den Bezirks- bzw. Ortsgruppen zu tragen.

Allen Ortsgruppen sind Sammellisten zugunsten der Verurteilten im Burger Landfriedensbruchprozeß zugegangen. Leider ist eine Anzahl der Listen bisher nicht zurückgesandt. Ich bitte dringend um Rückgabe der Listen ohne Rücksicht, ob Zeichnungen erfolgt sind oder nicht.

In meinem Rundschreiben habe ich auch mitgeteilt, daß die Delegationskosten zum Bundestag in Hannover nicht vom Gau übernommen sind, sondern von den Ortsgruppen getragen werden müssen. Die Kosten sind prozentual umgelegt, und bitte ich dringend um Einsendung der Beträge.

In der Erwartung, die Vertreter aller Ortsgruppen auf der Kreiskonferenz begrüßen zu können, zeichnet mit „Frei Heil!"

Reimelt, Kreisleiter.

Gommern. Die letzte Versammlung unsers Ortsvereins fand am 29. Dezember im Vereinslokal statt. Kamerad Dietz eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungsansprache. In dieser wies er besonders auf die schweren wirtschaftlichen Kämpfe des Jahres 1928 hin und brachte zum Ausdruck, daß das Reichsbanner durch seine geschlossene Kraft viel mit an der Durchführung dieser Kämpfe beigetragen hat. Jeder Kamerad muß dahin streben, im Werbemonat Januar mindestens noch einen Kameraden zu gewinnen. Dann wurden die Satzungen durchgesprochen und darauf hingewiesen, daß die Vorteile, welche jetzt durch die Beitragsneureglung eingetreten sind, bei weitem die Beitragserhöhung überwiegen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein Antrag angenommen, wonach von allen Festlichkeiten Abstand genommen werden soll, so daß die Kameraden durch die dadurch gesparten Gelder in die Lage versetzt werden, mit nach Berlin zu fahren. Der Ortsverein will geschlossen dort antreten. Zur Kreiskonferenz wurden die Kameraden Dietz und Losch delegiert. Der Führer, Kamerad Ebel, machte jedem Kameraden zur Pflicht, sich bei Erkrankung des Vorsitzenden oder bei Behinderung der gewählten Führer zur Verfügung zu stellen. Es wurde beschlossen, Sparmarken anzufordern. Mit dem Wunsche, daß den Kameraden ein frohes und gesundes neues Jahr beschieden sein möge, schloß Kamerad Dietz die Versammlung. —

Woltersdorf I. Die Generalversammlung des Reichsbanners war sehr gut besucht. Der Vorsitzende gab den Jahresbericht über Jugendarbeit im Orte. Vor zwei Jahren war ein Arbeiter-Turnverein gegründet worden, der aber bereits nach einem Jahre wieder aufgelöst wurde. Nun wurde dem Reichsbanner die Aufgabe gestellt, die Jugend zu organisieren. Am Anfang des Jahres 1928 wurde eine Schutzsportabteilung gegründet, die sich sehr gut entwickelt hat. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. 1. Vorsitzender: Kamerad Otto Lehmann, 2. Vorsitzender: Kamerad Alfred Mohr, 1. Kassierer: Kamerad Wilhelm Hetzel, 2. Kassierer: Kamerad Wilhelm Wiese, 1. Schriftführer: Kamerad Walter Lehmann, 2. Schriftführer: Kamerad Gerhard Aal, Jugendleiter: Kamerad Gerhard Aal. —

Kreis Wanzleben.

Groß-Ottersleben. Die von unserm Ortsverein getroffene Weihnachtsveranstaltung nahm einen guten Verlauf. Programmäßig begann um 8 Uhr das Orchester der Freien Turner mit dem Konzert. Im Anschluß hieran rezitierte unser Kamerad Werner Kohle „Drei Minuten Gehör". Dann wurde von unsrer Theatergruppe das Stück „Börsenfieber" in schwungvoller Weise aufgeführt und löste starken Beifall aus. An dem nachfolgenden Ballvergnügen beteiligten sich fast alle Besucher und blieben bis in die Morgenstunden in harmonischer Geselligkeit beisammen. Wieder einmal war auch diese Veranstaltung für unsre Sache ein guter Erfolg. —

Kreis Calbe.

Eggersdorf. In der am 8. Dezember stattgefundenen Versammlung erstattete der Gausekretär, Kamerad Wille (Magdeburg), Bericht von der Bundes-Generalversammlung in Hannover. Sein Vortrag wurde mit großem Interesse entgegengenommen. In der Diskussion sprachen die Kameraden August Rudloff, Schmidt, Schallmeier, Heinrich. Den Bericht von der Bildungskonferenz in Magdeburg gab Kamerad Schollmeier. Auch hiernach fand eine rege Aussprache statt über die Art der Bildungsarbeit. Der Gemeindevorsteher, Kamerad Krebs, hat sich bereit erklärt, einen Vortrag über das Feuerlöschwesen zu halten. Der Vorstand wurde ersucht, auf der Generalversammlung einen Bildungsausschuß zu wählen. —

Neugattersleben-Hohendorf. Der Junker und der Kriegsbeschädigte. In der frühern Gutsgemeinde Neugattersleben hat vor kurzem der Junker v. Alvensleben den Kriegsbeschädigten und Reichsbannerkameraden Wilhelm Sch. aus seiner Wohnung, die dem Alvensleben gehört, durch den Gerichtsvollzieher gewaltsam ausweisen lassen. Sch. mußte mit seiner Familie von fünf Personen in eine Oebsterhütte ziehen, in der man nicht einmal im Sommer, geschweige denn bei der jetzt herrschenden Winterkälte kampieren kann. Wenn der Gemeindevorsteher nicht noch in letzter Minute eingegriffen hätte und eine Notwohnung zur Verfügung gestellt hätte, wäre eine ganze Familie — obendrein die eines Mannes, der im Kriege seine Gesundheit opferte, angeblich um sich und seine Familie vor bösen Feinden zu schützen — in Gefahr, elend zu erfrieren. „Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß" konnten damals die Alvensleben und Konsorten nicht laut genug schreien, als es galt, die Arbeiter an die Front zu bekommen. Wie dieser „Dank" aussieht, merkt man jetzt. Der Kriegsbeschädigte wird mit seiner Familie in die Winterkälte hinausgestoßen und sich selbst überlassen. Der Herr v. Alvensleben sitzt ja warm. Was geht's ihn an, wenn eine ganze Familie umkommt? Hoffentlich erinnern sich die Arbeiter im Ort an dieses Vorkommnis bei der Gemeindewahl und sorgen dafür, daß den Junkern die Flügel gründlich beschnitten werden.

Weitere Inserate aus den Vororten von Magdeburg, Schönebeck, Calbe und Burg

Sudenburg

Spezialhaus für **Bettfedern und Daunen**
Garantiert echtfarbige und federdichte Inletts
Bettfedern-Reinigung modernster Art 6834
Karl Staufenbiel & Söhne

Anzüge, Paletots, Windjacken, Breecheshosen, Gummimäntel, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Garderobe, Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Anfertigung nach Maß 8620
CARL F. BRODMANN
Rottersdorfer Str. 1, gegenüber der kathol. Kirche

Atelier für moderne **Photographie**
Spez.: Vergrößer nach jedem kleinen Bilde. — Sonntags geöffnet! — Billigste Preise!
Heinrich Friebe 8631
Halberstädter Str. 40, II. Hof

Anzahlung 20.- Mk.

Wöchentlich 3-5 Mk.
Alleinverkauf von Original-Excelsior- und Stoewers-Greif-
Fahrräder
in großer Auswahl 8630
Albert Brennecke, Halberstädter Str., Ecke Westendstr.
Gegründet 1895 — Teleph. 40892

G. Levy
Halberstädter Straße 25
Wäsche eigener Anfertigung
Arbeitshosen Berufskleidung
Maßanfertigung. 871
Billigste Preise.

Sudenburger Tapetenhaus.
Großes Lager in Tapeten, Linoleum, Läufern, Teppichen und Wachstuch in allen Preislagen. 8619
Richard Brennecke, Halberstädter Str. 107

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer
sowie alle Einzelmöbel kaufen Sie billigst bei
Paul Jahn, Tischlermeister
8728 Halberstädter Straße 37/38

Restaurant zum Kurfürsten
Otto Fahrenkamp
Kurfürstenstraße 2
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. 8636
Empfehle Vereinszimmer

Sudenburger Festsäle (Eiskeller)
Angenehmer Familienaufenthalt 8627
Gutgepfl. Biere; warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit

Allen Reichsbanner-Kameraden von Sudenburg halte mein Lokal
Zum Jägerheim
Lutherstr. 24 Lutherstr. 24
bestens empfohlen 8683
Ernst Naumann

Ausschank der Sudenburger Brauhaus-Biere

Sudenburger Bierhalle Inhaber: Ernst Silbermann
Halberstädter Straße Nr. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners Saal und Vereinszimmer frei ● Ausschank: Sudenburger Brauhaus

Restaurant und Café Südwest Braunschweiger Straße 59
Halte mich dem Reichsbanner bestens empfohlen.
Ernst Falkenberg. 8683

Ausschank der Sudenburger Brauhaus-Biere

Spezialhaus für Lacke / Tapeten / Farben
„LAFAGE" G.m.b.H. 8625
Halberstädter Str. 52a neben Straßenbahndepot. — Tel. 42095

Der Fachmann für Schuhwaren **Winter**
8626 Rottersdorfer Str. / Ecke St.-Michael-Str.

Buckau

Ein wichtiges Zeichen der Preiswürdigkeit!
Das in Buckau am meisten aufgesuchte Geschäft für
Web- u. Modewaren
ist die Firma 8615
Louis Rauch
Schönebecker Straße 102

Reichsbanner-Anzüge
in bekannt guter Ausführung stets vorrätig
Georg Schneider Magdeburg-Buckau
8641 Schönebecker Straße 35/36

Billige Schuhe Himmelstern

Geschenkartikel
Lederwaren Haus- und Küchengeräte kauft man gut und preiswert bei
8706 **Bernhardt Walther**
Schönebecker Straße 107

Klausthal
Reichsbanner schießt jeden Sonnabend in den Schießständen von
8729 **Klausthal**

Thalia-Gaststätten
Inhaber: **Otto Müller** 8600
Standquartier des Reichsbanners (Abteilung Buckau) und der Arbeiter-Sport er 8600

Admiralspalast
Inh.: **Reinhold Hauptmann** 8639
Konzert- und Ballhaus.

Hüte und Mützen kaufen Sie gut und billig bei
Moritz Silberberg
Magdeburg-Buckau, Thiemstraße 16
Eigene Fabrikation 8614

Restaurant Dorotheenhalle
Inhaber: **C. Kleine** 8601
Verkehrslokal der S. P. D. freien Gewerkschaften, des Reichsbanners und des Arbeiter-Athletenbundes

Schuhhaus **Wilhelm Brandt**
Gegr. 1847 8612
Seit 80 Jahren bekannt als beste Bezugsquelle für Qualitätswaren.

Gerson Herzberg Söhne
Das führende Haus der guten Qualitäten und billigen Preise! 8704

„Zur Freiheit"
Inh.: Otto Lubinski
Grusonstr. 10 8617
Verkehrslokal d. Reichsbanners

Spezial-Geschäft für Herren- u. Damenstoffe
8707 Auf Wunsch werden Anzüge nach Maß angefertigt
S. SALBERG Schönebecker Straße 94a.

Neue Neustadt

Berthold Wöllner, Lübecker Str. 14
Herren- und Knaben-Kleidung
Anfertigung nach Maß und Berufskleidung 8719
Spez.: Windjacken und Breecheshosen.

Gut und preiswert kauft man im
Kaufhaus Selma Wittkowsky
Magdeburg-N., Lübecker Str. 21
8655

Paul Hupe Neuhaldensleber Straße 4 8714
Manufakturwaren, Bettfedern, Daunen
Bettfedern-Reinigungsanstalt

Schuhhaus Engel
Lübecker Straße 120a
Solide Schuhwaren
8715

Franz Pützkuhl
Lübecker Straße 120 / Herrenartikel-Geschäft
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Krawatten, Handschuhe, Wäsche 8713

„Wintergarten"
Inhaber Willi Hochbaum 8718
Friedrichsplatz 2 — Tel. Norden 23308
Standquartier des Reichsbanners, Abteilung Neue Neustadt

Besuchen Sie die
Neustädter Lichtspiele
Wilhelm Land jr. 8717

Blumen / Kränze / Pflanzen
Karl Brunko 8716
Lübecker Straße 114 — Telephon Norden 20095

Wilhelmstadt

Fahrradhaus O. Bethge
Annastraße 8617
Diamant- und Opelräder
Sprechapparate und Schallplatten. Reparaturwerkstatt.
Teilzahlung gern gestattet

Uhren, Gold, Silberwaren, Verlobungsringe eig. Fabrikat.
Walter Jacob, Stettiner Straße 1
Mitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt 8726

Nähmaschinen- und Fahrradhaus Wilhelmstadt
Inh. Heinrich Paarmann, Annastr. 6 (gegenüber d. Schule)
Nähmaschinen, Fahrräder, Wasch- und Wringmaschinen Musik-Apparate, Teilzahlung gestattet. Emaillieren Erstklassig, Vernickeln, eigene Reparaturwerkstatt
Reparaturen preiswert und sachgemäß

Alte Neustadt

Julius Franke 8659
Magdeburg A.-N., Hohepfortestraße 63
Manufaktur, Modewaren, Wäsche u. Bettfedern

Alt-Fermersleben

Turnpark Magdeburg Südost
Großer Saal und Garten für Vereinsfestlichkeiten
Spezial-Ausschank der Brauerei Bodenstein Aktien-Gesellsch.

Calbe

Bestbekanntes Haus für solide Qualitäten
Große Auswahl Billige Preise
8571 **Hugo Steiner,** Markt 4

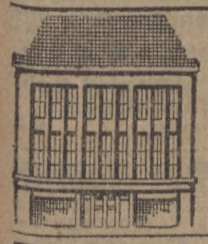
8570
Gustav Heinze Verkehrslokal des Reichsbanners u. der freien Gewerkschaften.
Arnstedtstr. 79 — Tel: 582

Schönebeck

Burgschänke 8680
Inhaber Wilhelm Kühe
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften

Immer billig und gut kaufen Sie im
Schuhwarenhaus Carl Armster
8682 Markt 16

Burg


Karstadt A.-G.
Das führende Haus
Reichsbannerhemden
Berufswäsche
Herrenartikel 8527

Deutsche Herren-Moden
Julius Moses 8532
Herren- und Knaben-Kleidung
in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Willy Thümmler
Uhren — Schmuck
Tafelbestecke 8536

Kaufhaus Otto Alpert
G. m. b. H.
Schartauer Straße 21/22 8535
Das leistungsfähige Kaufhaus für jedermann.

Georg Bünger, Breiter Weg 42
Herren-Anzüge, Anzugstoffe, Arbeitsgarderobe, Gummimäntel, Windjacken
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. 8529

Herren- u. Knabenkleidung / Sportkleidung
Große Auswahl. — Billige Preise
Hermann Günsche 8531

August Ihlo 8528
Bergstraße 14 **Autovermietung** Telephon 267

Zentral-Halle Verkehrslokal des Reichsbanners
8538 Jeden Sonntag Tanz **Gustav Meinecke**

Restaurant und Fleischerei **Max Klawitter**
Schartauer Straße 4, Telephon 190 8530
Vereinslokal des Reichsbanners und anderer Vereine

Max Petrikowsky 8526
Damen- und Herrenkonfektion. Wäsche Teilzahl gestattet

Kameraden kauft bei den Inserenten!

Gewerkschaftshaus
Inh.: H. Holzmann 8523
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften.

Schützenhaus
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schattiger Naturgarten
Ausschank von 8524/5 Feldschlößchen-Bier

OTTO PUSSEL
Schartauer Straße 53/54 8534
Manufakturwaren
Wäsche :: Betten

Genthin

Gast- u. Logierhaus Germania
Am Markt / Telephon 519 8522
Verkehrs- u. Versammlungslokal des Reichsbanners

Altmark

Kreis Wolmirstedt.

Olvenstedt. Eine gut besuchte Reichsbannerversammlung fand am Donnerstag den 6. Dezember statt. Kamerad Ernst Wille gab den Bericht von der Bundesgeneralversammlung in Hannover, verbunden mit einer Lichtbildervorführung, in eingehender Weise. Eine lebhafte Diskussion über den Bericht fand statt. Die Haltung der Delegierten unsers Bezirks wurde gutgeheißen. Im ganzen erklärte man sich mit den Beschlüssen der Bundesgeneralversammlung einverstanden. Den Bericht von der Bildungskonferenz in Magdeburg gab Kamerad Kühne. Als Delegierter zur Kreiskonferenz wurde Kamerad Müller gewählt. Ein Antrag an die Kreiskonferenz, daß die zur Verhandlung kommenden Anträge den Ortsgruppen 4 Wochen vorher zuzustellen sind, fand einstimmige Annahme. Die Beitragskassierung soll monatlich, nicht wie bisher vierteljährlich, stattfinden. An Stelle des Kameraden Müller wurde Kamerad Willi Köhler als Kassierer gewählt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten fand die gut verlaufene Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil! ihr Ende. —

Burgstall. In einer öffentlichen Werbeversammlung sprach kürzlich der Gausekretär, Kamerad Ernst Wille (Magdeburg). Er hielt einen Vortrag über die Entwicklung in der Republik seit 1918. In der Debatte sprachen einige Gesinnungsfreunde. Es ist erfreulich zu sehen, wie auch in unserm Heidedorf die Bevölkerung mehr und mehr Anteil am politischen Leben nimmt. Die Sache der Republik marschiert also auch auf dem flachen Lande, das merkte man an dieser Versammlung. —

Wolmirstedt. Am ersten Weihnachtsfeiertag nachmittags fand in „Stadt Prag" die Weihnachtsbescherung für die Kinder der Kameraden statt. Trubel und Jubel waren groß. Abends fand eine geschlossene Veranstaltung, bestehend aus Theater und Ball, statt. —

Kreis Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben. Der Bunte Abend des Reichsbanners am Sonnabend den 8. Dezember war sehr gut besucht. Lebende Bilder, Vorträge und Couplets wechselten ab. Alles gelang gut; das ist besonders der Unterstützung der Frauen zu danken. —

Ummendorf. Bei der Feier der Arbeiterwohlfahrt zu Weihnachten wirkte auch die Gesangsgruppe des Reichsbanners mit. Es wurden Lieder vorgetragen und ein Prolog gesprochen. —

Kreis Stendal.

Stendal. Ein Beamter mit Stahlhelmgeist als Betrüger. Der im Dienste des Stendaler Magistrats stehende Obersekretär Kordneck hatte sich vor dem Stendaler Schöffengericht wegen fortgesetzten Betrugs und wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Kordneck war ein Beamter mit ausgesprochenem Stahlhelmgeist und machte aus seiner unfreundlichen Gesinnung gegen die Republik und führende Republikaner kein Hehl. Es soll auch schwergehalten haben, ihn aus den städtischen Diensten zu entfernen. Die ihn persönlich kannten, haben ihn oft in betrunkenem Zustand gesehen. Auch war er schon einmal in der Trinkerheilanstalt Wilhelmshof bei Uchtspringe. Schon einmal wurde der Prozeß vertagt, um Nervensachverständigen in Uchtspringe Gelegenheit zu geben, des Angeklagten Geisteszustand zu beobachten. Anscheinend hat man ihm aber den Schutz des Paragraphen 51 nicht zugesprochen. K., der das Wirtschaftsbureau zu betreuen hatte, das sich im Verwaltungsgebäude Brüderstraße 16 befindet, hat Gelder unterschlagen, und, um zu diesen zu kommen, betrog er die, welche ihn aufsuchen mußten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fortgesetzten Betrugs zu 5 Monaten Gefängnis und wegen Amtsunterschlagung zu weitern 7 Monaten, insgesamt zu 12 Monaten Gefängnis. —

Stendal. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hatte sich am Sonnabend den 8. Dezember mit seinen Angehörigen im Gewerkschaftshaus zahlreich versammelt, um den toten Führer Friedrich Ebert zu ehren. Die Räume des Gewerkschaftshauses waren reich geschmückt. Schwarzrotgoldenes Tuch hatte man ringsherum an den Wänden aufgespannt. Tannengrün wirkte inmitten der Farbenpracht recht belebend. Grüne Bäume taten ein übriges. Noch mehr feierliche Stimmung erzeugte die Illuminierung der Wände. Transparente hatte man sinnvoll angebracht. — Konzert leitete den Abend ein. Redakteur Kamerad Osterroth (Magdeburg) hielt die Festansprache. Er schilderte mit treffenden Worten Friedrich Ebert als Arbeiterführer, als Menschen und als Staatsmann. Dann übergab er eine Ebert-Plakette auf schwarzem, schlichtem Holz und zugleich auch Plaketten der großen Arbeiterführer Wilhelm Liebknecht und August Bebel, die vom Gewerkschaftshaus gestiftet gestiftet waren, in die Obhut des Reichsbanners. Spontaner Beifall erhob sich. Kreisleiter Kamerad Treumann (Stendal) überreichte mit ehrenden Worten dem Leiter der Jugend, Kameraden Preuß, und den Jungkameraden Schierhorn und Höpfner für besondere Leistungen im Sport je ein Diplom. Auch hierfür wurde Beifall gespendet. — Die drei Plaketten heftete man auf rote Leinwand. Schlicht und doch erbaulich verlief die Feier, ganz im Geiste Friedrich Eberts. Konzert und sonstige Unterhaltung hielten die Kameraden und deren Angehörigen noch bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags hinein zusammen. —

Kreis Salzwedel.

Salzwedel. Die Generalversammlung des Ortsvereins findet am Sonnabend den 12. Januar im „Tivoli" statt. Alle Kameraden müssen erscheinen. Mitgliedskarte ist mitzubringen. Tagesordnung: 1. Geschäftliches 2. Jahresbericht des Vorsitzenden. 3. Jahreskassenbericht und Abrechnung für das 4. Quartal. 4. Vorstandswahl, Wahl der Kassenprüfer und der Delegierten zum Arbeiter-Sportkartell. 5. Verschiedenes. —

Wintervergnügen. Am 19. Januar findet im „Odeon" unser Wintervergnügen statt. Es soll diesmal etwas ganz Neues geboten werden. Die Veranstaltung wird die Form eines Kabaretts haben. Als Ansager und Humorist wirkt Kamerad Georg Behre aus Hannover mit. Der Arbeitergesangverein Frohsinn und die Sozialistische Arbeiter-Jugend werden allerlei Neues bringen. Wir laden alle Republikaner auf das herzlichste ein. Eintrittspreis 50 Pfennig. —

Kreis Gardelegen.

Oebisfelde. In der Reichsbanner-Versammlung berichteten die Kameraden Nimtz und Priegnitz über die Bildungskonferenz in Magdeburg. Dann fand eine rege Aussprache über die Stellung des Reichsbanners zu den Schulungsfragen statt. Die Ortsgruppe des Reichsbanners will mit dem Parteiverein der S. P. D. und den freien Gewerkschaften eine Arbeitsgemeinschaft zur Behandlung der Bildungsbestrebungen eingehen. Im übrigen will das hiesige Reichsbanner die staatsbürgerliche Bildungsarbeit nach Kräften pflegen. Von einer Weihnachtsfeier mußte Abstand genommen werden. Im nächsten Jahre soll ein Weihnachtsfonds angesammelt werden. Das geplante Vergnügen für Ende Januar soll auf einen spätern Termin verlegt werden. —

Gardelegen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag wurden die Kinder der Kameraden im vollbesetzten „Tivoli"-Saal beschert. Kamerad Rößler hielt eine Ansprache und Kamerad Wegner zeigte durch Lichtbilder einige kurze Stücke, die bei den Kindern größte Aufmerksamkeit fanden. Am Abend fand für die Kameraden und ihre Angehörigen ein Festball statt. —

Uchtspringe. Kamerad Rößler (Gardelegen) berichtete über die Bundes-Generalversammlung und regte an, öfter Mitgliederversammlungen abzuhalten als bisher. In der demnächst stattfinden Werbewoche müßte es auch in unserm Orte möglich sein, den Mitgliederbestand zu erhöhen. Der Beamte ist doch in erster Linie verpflichtet, den Staat zu stützen, und im Reichsbanner ist der geeignetste Platz dazu. —

Kreis Osterburg.

Osterburg. Am 15. Dezember 1928 fand eine Zusammenkunft der Vertreter der Handballmannschaften der Altmark statt. Es waren erschienen Stendal, Tangermünde, Osterburg und Wittenberge, außerdem Gaujugendleiter Kamerad Dehn und Kreisleiter Maschke, der die Tagung eröffnete und leitete. Nach der üblichen Begrüßung ging es zum Zwecke: Zusammenschluß und Ringbildung zwecks geregelten Spiels für 1929. Kamerad Dehns Vortrag beleuchtete diesen, streifte Zweck und Ziele der neuerworbenen Bundesschule, besprach die Ausbildungskurse für Schiedsrichter und verlangte als Ziel der Jungmannschaften nicht nur einseitige Handballtätigkeit, sondern allseitige Körperausbildung durch Gymnastik. Letztere zeigte er am nächsten Morgen in einem freudig aufgenommenen und durchgeführten Lehrgang. — Die Aussprache klärte vor allem unsre Stellung zum Deutschen Turnverein, zum Arbeiter-Turn- und Sportbund und zum Ortskartell für Jugendpflege. — Ab Mitte Januar wird die Ringbildung mit ausgearbeitetem Spielplan vom Gau den Ortsvereinen zugehen. Letztere werden dann ihre örtlichen Treffen regeln können. Ein Jugendtreffen in Arendsee im Sommer 1929 wird die erwähnten Vereine unter den Fahnen der Republik Gelegenheit geben, die trainierten Kräfte im Gemeinschaftskampf zu messen und dem weitbekannten aber reaktionären Badeort, dem Auge der Altmark, zeigen, daß eine republikanische Jugend da und gewillt ist, für diese unsre Republik einzutreten. Frei Heil der Jugend! —

Anhalt

Kreis Bernburg.

An alle Ortsvereine des Kreises Bernburg!

Werte Kameraden!

Hiermit lade ich ein zu der am Sonntag den 3. Februar 1929, mittags 1 Uhr, in Bernburg im Gewerkschaftshaus" stattfindenden

Kreiskonferenz.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Kreisleiters.
2. Referat „Demokratie oder Diktatur".
3. „Die Aufgaben im Jahre 1929". Referent: Gausekretär Kamerad Wille (Magdeburg).
4. Wahl der Delegierten zur Gaukonferenz.
5. Verschiedenes.

Anträge zu der Konferenz sind bis zum 27. Januar 1929 der Kreisleitung einzureichen. Sämtliche Ortsvereine müssen einen Vertreter delegieren. Gastdelegierte können ebenfalls teilnehmen.

Frei Heil! Albert Schule, Bernburg.

*

Groß-Rosenburg. Vergebliche Mühe der Nationalsozialisten. Den Arbeitern der Zuckerfabrik Dröbel, die ständig zur Instandhaltung der Rübentransportgleise von Breitenhagen, Rosenburg und Kühren bis Dröbel beschäftigt sind, wird von Zeit zu Zeit der in Berlin herausgegebene „Deutsche Vorwärts" unentgeltlich per Post zugestellt. Zum 10jährigen Bestehen der deutschen Republik hat man ihnen, wie auch den vorübergehend zur Kampagne angestellten und inzwischen wieder entlassenen Arbeitern, sogar je eine Broschüre zugeschickt. Darin wird natürlich ausschließlich auf die Republik, republikanischen Parteien und Gewerkschaften geschimpft. Die Blätter sind natürlich dort hingewandert, wo sie ihre einzig richtige Verwendung finden können. Heute weiß glücklicherweise die größte Anzahl der Arbeiter, daß es sich bei den Hintermännern der vorerwähnten Zeitungen um Wölfe im Schafspelz handelt. Immer mehr und mehr muß der Zusammenschluß in den republikanischen Organisationen erfolgen. —

Tretet bei dem Reichskartell Republik!

Kreis Dessau.

Dessau. An alle! Vorstand und O.-Führung übermitteln allen Kameraden die besten Neujahrsgrüße. Möge das kommende Jahr eine weitere Stärkung der Republik und seiner Schutztruppe, des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, mit sich bringen.

Der O.-Führer.

Raguhn. Am Sonnabend den 26. Januar, abends 8 Uhr, findet im Ratskeller unsre Generalversammlung statt. Gausekretär Kamerad Ernst Wille spricht über „Die Bundes-Generalversammlung in Hannover". Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht. —

Dessau. Neues vom Stahlhelmpastor Bindemann. Pastor Bindemann (Dessau), der sich noch immer Hofprediger nennen läßt, hält sich seit einiger Zeit in einem Sanatorium in Halle auf. Er hat vor längerer Zeit einen ernsten Nervenzusammenbruch erlitten. Bindemann ist in den Jahren nach der Revolution des öftern durch gehässige Stahlhelmreden aufgefallen. Er rieb sich gern an dem demokratisch-republikanischen Staat und suchte das Ansehen von Politikern der Linken in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Seine unsachliche Kritik hat selbst in rechtsstehenden Kirchenkreisen Anstoß erregt. Nur die unentwegten Stahlhelmisten und fanatischen Monarchisten haben ihm zugejubelt und ihn zu „neuen Taten" aufgestachelt. Die vernünftigen Leute im Lager des rechtsstehenden Bürgertums haben mit den Achseln gezuckt, wenn das Gespräch auf Bindemann und seine Redeblüten kam. Nun ist das eingetreten, was wir immer vermutet haben: der Herr Hofprediger ist bei seinen Reden nicht immer Herr seiner Nerven gewesen. Das klärt manches auf. —

Dessau. 1. Abteilung. Die Unterkassierer müssen sämtliche Mitgliedskarten einziehen und vollzählig dem Kameradschaftsführer übergeben. Der Kamerad Friedrich Höse, Turmstraße 17, ist als Führer der 5. Kameradschaft gewählt und von der Ortsführung bestätigt. Meinen Gratulanten herzlichen Dank. Gleichzeitig allen Kameraden ein glückliches neues Jahr.

Böfecke, Abteilungsführer.

Dessau. Schutzsportabteilung. Unsre Turnstunden finden von jetzt an wieder regelmäßig jeden Dienstag 19 Uhr in der Heideschule statt. Den Anordnungen des Kameraden Reinhardt ist Folge zu leisten. Barthel, Sportleiter.

Kreis Köthen.

An alle Ortsvereine des Kreises Köthen!

Werte Kameraden!

Laut Bundessatzung §§ 21—25 müssen in allen Ortsvereinen im Monat Januar neue Vorstände gewählt werden, damit zum 3. Februar zur Kreiskonferenz dieselben vertreten sind.

Am Sonntag den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in Köthen im „Ring" eine

Kreiskonferenz

des Kreises Köthen statt.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Kreisleiters.
2. Referat des Gausekretärs Kameraden Ernst Wille über: „10 Jahre Republik."
3. Veranstaltungen.
4. Wahl der Delegierten zur Gaukonferenz.
5. Verschiedenes.

Sämtliche Ortsvereine müssen einen Vertreter delegieren. Gastdelegierte können ebenfalls teilnehmen. Anträge müssen bis spätestens den 1. Februar schriftlich bei mir eingereicht werden.

Frei Heil! Karl Schwaneberg, Kreisleiter.

*

Görzig. Am Neujahrsnachmittag hielt unser Ortsverein im Vereinslokal Gasthof zum goldenen Adler seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Eröffnung der Versammlung und Bekanntgabe der Tagesordnung gab der Vereinsleiter, Kamerad Eberius, die in der letzten Zeit eingelaufenen Eingänge bekannt. Hierauf erstattete Kamerad Apfelbaum einen kurzen Bericht über die Gaubildungskonferenz in Magdeburg. In der sich anschließenden Aussprache nahm dann der anwesende Kreisleiter, Kamerad Schwaneberg (Köthen), das Wort und sprach hauptsächlich über die am 1. Januar 1929 in Kraft getretenen neuen Bundessatzungen und erläuterte dabei recht ausführlich die Bestimmungen über die neugeschaffenen Unterstützungseinrichtungen des Bundes. Hierauf gab mit kurzen Worten der Kamerad Rudloff (Görzig) den Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Ortsvereins für 1928. Der lokale Kassenbestand hat sich im verflossenen Jahr erfreulicherweise recht gut gebessert. Auf Antrag des Kameraden Enke, welcher die Kasse geprüft und in Ordnung befunden hat, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Beim folgenden Punkt, Vorstandswahl, wurde der alte Vorstand bis auf den Schriftführer, der eine Wiederwahl ablehnte, durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Als Schriftführer neugewählt wurde der Kamerad P. Enke (Görzig). Im Punkt Verschiedenes wurde dann das Kapitel „Bildungsbestrebungen" angeschnitten und ausführlich erörtert, aber von einem positiven Beschluß Abstand genommen. Weiter kam dann die Angelegenheit „Schutzsportabteilung der Reichsbannerjugend" zur Sprache. Im kommenden Frühjahr soll diese Frage endgültig gelöst werden. Dann berichtete Kamerad Römmling über den derzeitigen Stand der Tambourkapelle. Diese Sache scheint zurzeit auf dem „toten Punkt" angelangt zu sein. Vielleicht bringt auch hier das kommende Frühjahr eine glückliche und zufriedenstellende Lösung. Die am 3. Februar in Köthen tagende Kreiskonferenz soll vom Ortsvereinsvorstand und einigen andern Kameraden besucht werden. Nach einigen anfeuernden und begeisternden Worten des Kameraden Schwaneberg schloß dann der Vorsitzende die von gutem Geiste beseelte Versammlung. —

Inserate aus der Altmark

Wolmirstedt

Kaufhaus Otto Herrmann 8538
Stendaler Straße 42/44
Größte Auswahl in sämtlichen Manufakturwaren, Herren-Konfektion u. Herrenartikel

Schuhwaren und Konfektion
sämtliche Berufskleidung kauft man gut und billig bei
H. Laufmann
8537 Stendaler Straße 51

Neuhaldensleben

Otto Ulbricht Hagenstr. 24 8681
Pelzwaren. Hüte, Mützen, Herren-Artikel
Schirme, Reichsbanner-Mützen

Salzwedel

Lorenzstr. 10 **Carl Niederlage** Lorenzstr. 10
Schuhwaren — Maßarbeit
8546 Reparaturen aller Art schnell und sauber.

Stendal

Kaufhaus Gustav Dobrin
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel. 8542

Julius Cohn
Hallstraße 4, gegründet im Jahre 1875
Reichsbanner-Ausrüstungen
Herren- und Knaben-Kleidung
Berufskleider / Schuhwaren
Möbelfabrik 8703

Herren-Artikel
Oberhemden
Krawatten 8543
Handschuhe usw.
kauft man vorteilhaft bei
Wilhelm Tweer

Gewerkschaftshaus Verkehrslokal der freien Gewerkschaften, der S. P. D. und des Reichsbanners. 8544
Empfohlen durch beste Küche zu kleinen Preisen. Neue Bewirtschaftung

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Tangermünde

Konsum- und Produktivgenossenschaft für Tangermünde und Umgegend, e. G. m. b. H.
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein. 8540

Knöfelt & Teut
Rothpforte 2/3 8541
Billigste Bezugsquelle für Damen- und Herren-Konfektion sowie sämtliche Manufakturwaren

Nestor Fabisch
Reichsbanner-Ausrüstungen, Fahnen, Manufakturwaren — Herren-, Knaben- und Damenkonfektion 8539
Hüte und Mützen

Gardelegen

Werdet Mitglied
und deckt euern Bedarf im
8541 **Konsumverein**